

Rhacomitrium lanuginosum (HEDW.) BRID. und *Stereocaulon vesuvianum* PERS. in Münster

Karl Kiffe, Münster

Bei der Begehung eines mit Quarzkies abgedeckten Flachdachs eines Universitätsgebäudes an der Fliederstraße in Münster (MTB 4011/2) konnten im Februar 1995 große Bestände des Laubmooses *Rhacomitrium lanuginosum* (HEDW.) BRID. und der Strauchflechte *Stereocaulon vesuvianum* PERS. festgestellt werden.

Rhacomitrium lanuginosum (Abb. 1) ist kosmopolitisch verbreitet mit Schwerpunkten in ozeanischen und arktischen Gebieten. Als Standorte werden Gestein, Gesteinsgrus und Moorheiden genannt (FRAHM & FREY 1992). Es wurde in der Westfälischen Bucht zuletzt 1960 von F. Neu an einem Findling im Merfelder Bruch gefunden (NEU 1964, 1971). Seither sind in Westfalen nur noch Vorkommen aus dem Bergland bekannt geworden (C. Schmidt, mündliche Mitteilung).

In der Roten Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Moose (DÜLL 1986) wird die Art landesweit als „stark gefährdet“ eingestuft. Wie NEU (1964) am damaligen Fundort feststellte, waren auch die *Rhacomitrium lanuginosum*-Bestände in Münster vollständig steril.



Abb. 1: *Rhacomitrium lanuginosum* auf einem Kiesdach an der Fliederstraße 21 in Münster (04.09.1995).

Stereocaulon vesuvianum ist in Europa weit verbreitet, von der mediterranen bis in die arktische Zone, jedoch überall selten. Die Flechte wird meist in niederschlags- bzw. nebelreichen Lagen der montanen bis hochmontanen Stufe gefunden. Hier kommt sie vor allem auf mehr oder weniger besonntem Silikatgestein vor (WIRTH 1980). Die Strauchflechte konnte ebenfalls in großen, z.T. auch fruchtenden Beständen auf der Dachfläche nachgewiesen werden.

Stereocaulon vesuvianum wurde 1991/92 in einem kleinen Bestand an einer Mauer im Bereich der Innenstadt Münsters gefunden (HOCKE & DANIELS 1993).

Da eine Rote Liste der Flechten Nordrhein-Westfalens bisher noch nicht vorliegt, kann zur Beurteilung der Gefährdung der Art nur auf die Rote Liste der Flechten im angrenzenden Niedersachsen zurückgegriffen werden (HAUCK 1992). In Niedersachsen wird *Stereocaulon vesuvianum* als „stark gefährdet“ eingestuft.

Belege beider Arten sind im Herbarium des Westfälischen Museums für Naturkunde in Münster hinterlegt.

L i t e r a t u r

DANIELS, F.J.A. & B. HOCKE (1993): Über die epilithische Flechtenflora und -vegetation im Stadtgebiet von Münster. *Natur u. Heimat* **53**: 41-54. – DÜLL, R. (1986): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Moose (Bryophyta) S. 83-124. In: Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung (Hrsg.): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere. Schriftenreihe der LÖLF **4**, Recklinghausen. – FRAHM, J. & W. FREY (1992): Moosflora. 3., überarb. Aufl., Stuttgart. – HAUCK, M. (1992): Rote Liste der gefährdeten Flechten in Niedersachsen und Bremen. *Inf. dienst Naturschutz Niedersachsen* **5**, Hannover. – NEU, F. (1964): Beitrag zur Moosflora des westlichen Münsterlandes Nachträge 1959/63. *Natur u. Heimat* **24**: 44-47. – NEU, F. (1971): Moose an Findlingen im westlichen Münsterland. *Natur u. Heimat* **31**: 98-101. – WIRTH, V. (1980): Flechtenflora. Stuttgart.

Anschrift des Verfassers: Karl Kiffe, An der Beeke 90, 48163 Münster